

Der südafrikanische Verteidigungs- und Handelsminister Pirow ist vom italienischen Regierungschef Mussolini in Audienz empfangen worden.

Minorese Seufurmahnungen in Palästina.

Britische Schreckensutiele

Chamberlain besucht Mussolini

Wahrscheinlich Ende Januar.

Der Abenteurer Tund an die Tänzerin

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardike, Leipzig C I

Da zwinkerte ihr Olga zu, was Betty veranlaßte, den Kopf

Juden provozieren in Südafrika

Als weiterer Denkmittel folgt ein Dinamitanschlag auf die Synagoge der kleinen Stadt Benoni, durch den das Gebäude leicht beschädigt wurde. Als Schutzmaßnahme gegen weitere Aktionen der empörten Bevölkerung sind sämtliche Synagogen des Witwaterrandes polizeilich besetzt worden. Zahlreiche Polizeipatrouillen durchziehen die Straßen der Industriorte.

Scheinehen zur Erleichterung der Devisenschlebung.

„Hienpoß“ heißt hier eine eingehende Betrachtung über die offenbar nicht vereinzelt dastehende Erscheinung, daß Jüdinnen in Deutschland durch die Ehe mit einem Ausländer die fremde Staatsangehörigkeit erwerben, um ihr Geld ins Ausland zu schaffen.

Neuregelung der öffentlichen Fürsorge für Jude

zu wenden. Der Butler Cäsar war eingetreten, und Betty schaute ihm jetzt verlegen entgegen.

gearbeitet, wenig getragen und unerhört elegant.
 Ein wenig erstaunt war sie, als sie plötzlich einen alten
 Hock fand, der reichlich abgegraben aussah.

Uebersälle auf Memeldeutsche nehmen ein bedeut-

Die Ueberfälle auf Schüler nehmen ebenfalls kein Ende. Im Memeler Fischereihafen warf ein litauischer Bengel Steine in eine Gruppe memeldeutscher Kinder. Ein achttjähriger Schüler wurde so schwer am Kopfe verletzt, daß er besinnungslos liegen blieb.

11 Todesopfer eines deutschen Flugzeugunglücks in
Westafrika.

Ministerium fliegenschnellegenieur Schwender und die für navigatorische Zwecke eingeeigneten Handelskapitane Andrae, Benthien und Sutter und vom Rotorenwerk die beiden Monteurs Pfafflin und Hasenwüller aus Leben, während Diplomingenieur Schinzinger, Diplomingenieur Hasen und Ingenieur Thiemme leicht und Diplomingenieur Fesler schwer verletzt wurden.

„Danke, das genügt mir, Miß Betty.“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

die
lung
lich
sun
Ein
Str
die

— I —
Ar
tritt
Hab
fein
straß
den
ziehe
aus
auf
Welt
allen
geld
schaf

man
geb
berb
Gebe
nis e
Vor-
verm
arme
Von
Noh
zahr
lich e
abgeh
tion i
wand
„Kait
tag“
Feier
Sond
Krand
und V
mann
zahl v
gemei
Grosz
wendu
Stiftn

Schü
Beteil
trelend
rungen,
Innisch
kneind,
pute zu
154 R
dräger
198, 7
193, 3
Kugel
Ringen
Blau
erhöh
mit de
Königs
Jungen

der Pr
folgt f
den 21

Wals
chafts
dräger
Frauen
riebsfel
Weber,
er beto
tischen
Schülbe
und die
er beto
ine ver
inesces
form,
Unterha
mmen.

— II —
flam
schäftig
un elf
Vorgen
fussung
nen Ar
ommis
Bauplan

Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. November 1938.

Konkurrenz

Konkurrenz kann etwas Förderliches sein, wenn sie die weitestgehenden Partner auf ausländische Weise zur Leistungssteigerung anspornt. Aber leider hat sich in öffentlichen Leben eine Konkurrenz breitgemacht, deren „Leistungsfähigkeit“ höchst bedenklich ist. Überall herrscht eine Konkurrenz, die nicht auf die Förderung der Leistung, sondern auf die Verdrängung des Anderen abzielt. — nur auf der die unschöne Weise zu überleben.

Radfahrer, Fußgänger, Kraftfahrer und Wagenlenker — jeder tut so, als habe er das Recht auf die Straße allein. In den Fußgängerstraßen laufen die Radfahrer auf dem Trottoir, nach Vorentscheid überfahren sie die Fußgänger, die auf der Straße stehen. Die Kraftfahrer fahren auf der Straße, die Fußgänger auf dem Trottoir. Die Wagenlenker fahren auf der Straße, die Fußgänger auf dem Trottoir. Die Kraftfahrer fahren auf der Straße, die Fußgänger auf dem Trottoir. Die Wagenlenker fahren auf der Straße, die Fußgänger auf dem Trottoir.

Ratharinentag. Die Bewohner des von Hermann VII. von Trarbach, dem Erbauer der Burg Spangenberg, im Jahre 1341 errichteten Hospitals St. Elisabeth feierte am 25. November nach jahrhundertlitem Gebrauch den sogenannten „Ratharinentag“, zum Gedächtnis einer edlen Spangenberg-Frau, Ratharina, die im Jahre 1454 ihr gesamtes nicht unbeträchtliches Gut und Grundbesitz dem Hospital testamentarisch vermacht, damit die in ihm wohnenden „elenden und armen Leute“ von den Zinsen unterstütt werden sollten. Von dieser „Bachstein-Laden Stützung“ ist im Laufe der Jahrhunderte reicher Segen ausgegangen. Zum Gedächtnis dieser Wohltäterin wurde in tatbaltlicher Zeit alljährlich an ihrem Namenstag (25. Nov.) eine Seelenmessen abgehalten, die dann nach der Einführung der Reformation in dessen in einen evangelischen Gottesdienst umgewandelt wurde. Am Freitag läutete das altbewährte „Ratharinentagsglocke“ der Hospitalkirche den Ratharinentag feierlich ein und lud zur Gedächtnisfeier ein. Der Feier wohnten auch schon seit Jahren die Insassen des Sondererziehungsheims, das Vikar Jakob Oyter 1499 für 7 Kranke, die am Auszug litten, füllte, sowie die Verwandten und Bekannten der Pfänder bei. Pfarrer Dr. Bachmann hielt seine jährliche Ratharinenpredigt. Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder beider Häuser zur gemeinsamen Kaffeetrinken in der großen Gesellschaft des Hospitals und gedachten auch hierbei ihrer Wohltäterin. Große Freude bereitet ihnen auch immer die Sonderzuwendung, der „Ratharinentaler“, der ihnen aus der Stützung an diesem Tage ausbezahlt wird.

Das Vereinsfestessen des Kleinkaliber-Schützenvereins am letzten Sonntag erfreute sich lebhafter Beteiligung. Bei gutem Wägenheit wurde bis zur einbrechenden Dunkelheit um die höchste Ehre im Verein gerungen. Bedingung war 15 Schuß freischändig auf 12er Ringelweide in drei verschiedenen Winkelsorten (liegend, kniend, stehend). Der Durchschnitt sind die Ergebnisse als gute zu bezeichnen. König wurde Kamerad Köster mit 154 Ringen. Es folgten die Kameraden Sade (vorjährlger König) mit 137, Dietrich mit 140, Müller mit 138, Gidmann mit 131, Jaskula mit 136, Zegmann mit 133, Wöde mit 129, Wöge mit 128, Sandmann mit 124, Regel mit 123, Jakob mit 123 und Wendt mit 120 Ringen. Das auch einige Schützen dabei waren, die die „Blaue Brille“ ehrlich verdient haben, sei nur nebenbei erwähnt. Im ganzen gesehen kann der Schützenverein mit den Leistungen seiner Aktiven zufrieden sein. Dem Königspauschen gratulieren wir besonders herzlich zu seiner guten Leistung.

Weihnachtsferien 1938. Für die Schulen der Provinz Hessen-Nassau sind die Weihnachtsferien wifolgt festgelegt worden: Unterrichtsschluß am Mittwoch, den 21. Dezember 1938, Unterrichtsbeginn am Freitag, den 6. Januar 1939.

10 Jahre Genossenschaftsbrauerei Malsfeld. Die Betriebsführung der Genossenschaftsbrauerei Malsfeld hatte in Anbetracht ihres zehnjährigen Bestehens die Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen auf die Lindenlust in Malsfeld zu einem Vereinsfest eingeladen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Weber, Kassel, begrüßte die Erschienenen und gab einen eingehenden Rückblick auf die Entwicklung des Betriebes. Er betonte, daß die Krisenjahre dank der nationalsozialistischen Nachtergreifung überwunden seien. Kreisobmann Schulte sprach in längeren Ausführungen über die Pflicht und die Aufgaben von Betriebsführung und Gefolgschaft. Er betonte dabei, daß Betriebsführung und Gefolgschaft eine verschworene Gemeinschaft bilden müssen zum Segen unseres Vaterlandes. Es komme nicht auf die äußere Form, sondern auf die innere Einstellung an. Bei froher Unterhaltung blieben die Teilnehmer noch recht lange beisammen.

Tag der Politischen Leiter. Der letzte Sonntag fand im Zeichen der Schulung und körperlichen Erziehung der Politischen Leiter von zwei Vereinskassen aus elf Ortsgruppen des Kreises Melsungen. Früh am Morgen wurde der Dienst mit der feierlichen Flaggenhissung in Felsberg und Altmorschen eingeleitet. Nach einer Ansprache des Kreisleiters Dr. Schmidt sprachen der kommissarische Schulungsleiter Reife, Kreisamtsleiter Blum, Gauhauptstellenleiter Deuchert, Gau Schulungsredner Uhlig

und Schulungsleiter Glatz über die Rolle als Grundlage der biologischen, kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Leistung des deutschen Volkes. Die Politischen Leiter folgten mit Aufmerksamkeit den Ausführungen der Redner, die ihnen wichtige Erkenntnisse über den hohen Wert von Rasse und Blut vermittelten. Aus dem gemeinsamen Blut entspringt ja auch die gleiche Kampfbereitschaft, der letzte Einsatz für Adolf Hitler und unser Deutschland. Parteikämpfer sollen die Politischen Leiter werden, fanatisch und einsaherlich und Keis auf dem Hohen. Die körperliche Ausbildung zeigte, daß unsere Männer markieren können. Ein altes Kampflied auf den Lippen, so ging es durch die stille, sonnigglähe Stadt. Das gemeinsame Mittagessen mundete vortrefflich. Als später die Flagge wieder eingeholt wurde, konnte der Kreisleiter abschließend auf den Sinn der Kameradschaft zwischen allen Politischen Leitern hinweisen und über das Ende sprechen, das wir übernommen haben. Alle deutsche Männer haben wir die Pflicht, einen jahrhundertelangen Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes nun unter Adolf Hitler zu einem guten Ende zu führen.

Die einzelnen Frauenschaften der Ortsgruppe begeben am kommenden Sonntag eine gemeinsame Vorweihnachtsfeier. Die Jugendgruppe wird die würdige Feier unter dem Vortrags gehalten, während nach der Kaffeepause die Kindergruppe durch Liedern, ein Märchenpiel und kleine Tänze die Anwesenden erfreuen werden.

Elberdorf. Mit dem heutigen Tage vollendet die Witwe Maria Elisabeth Simon ihr 71. Lebensjahr. Die Hochgebete erfreut sich noch bester Gesundheit und Mäßigkeit und erledigt ihre täglichen Obliegenheiten voll und ganz. Wir gratulieren der Altersjubiläar und wünschen ihr auch weiterhin noch eine fröhliche Natur.

Bischofsrode. Ein für unser kleines Dorf selten großer Trauerzug bewegte sich zum Kirchhof. Die 73jährige Eva Eise Würrich, die seit ihrem 3. Lebensjahr erblindet war, wurde zu Grabe getragen. In dem Hause ihres Bruders Martin Würrich hat die Heimgangene viele Jahre aufopfernde Pflege gefunden. Dies vergalt sie mit besonderer Liebe zu den Kindern der Familie und des ganzen Dorfes. So kam es auch, daß die ganze Dorfgemeinschaft, für die sie „Tante“ war, ihr das letzte Geleit gab.

Kassel. Das Schwurgericht, das nur für einen Tag zusammentrat, verhandelte gestern unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Böhm gegen einen 25jährigen Mann und eine gleichaltrige Wäde, die beide aus Volterndorf im Kreise Frankenberg stammen. Beide wurden des wissentlichen Meineids in einem Unterhaltsprozeß beschuldigt, der Mann stand zugleich unter der Anklage, das Wäde durch Unterbrechung zum Meineide bestimmt zu haben. Die Verhandlung, die sich bis in die Abendstunden hinzog, endete mit der Freisprechung beider Angeklagten. Die Verdachtsgründe waren, wie der Vorsitzende hervorhob, nicht geringer Art, sie reichten indessen zur Führung des Schuldbeweises nicht. Beide Angeklagten wurden aus der Untersuchungshaft entlassen.

Wetterburg. Die „berühmten ältesten Leute“ können sich nicht erinnern, daß auf dem Wetterwald in der Vorweihnachtszeit jemals die Weidenkägen geblüht hätten, die man um diese Jahreszeit sonst nur in Blumengeschäften findet. Aus einer Anzahl von Orten des mittleren und unteren Wetterwaldes liegen Nachrichten vor, daß dort die Weidenkägen sich reichlich ein Vierteljahr versüßt haben und jetzt schon in schönsten Blüten stehen.

Langendieher. Am Sonntag abend ereignete sich an dem frankfurter Bahnhof Jorkhaus ein Zwischenfall. Ein solches schwerer Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der im Rußland lebende ehemalige Verwalter der Jorkhaus, Wilhelm Christmann, der mit seiner Frau im Auto von der Jorkhaus kam, hatte anknirschend vor dem Bahndamm einen Motordefekt, so daß der Kraftwagen kurz vor den Schienen zum Halten kam. Chr. wollte den Wagen zurückfahren, da um die gleiche Zeit der fahrplanmäßige Personenzug die Strecke befährt. Seine Ehefrau, die auf der anderen Seite des Bahndammes gestanden hatte, eilte hinüber, um ihren Mann noch schnell zu warnen, als sie auch schon im gleichen Augenblick von der Lokomotive des Personenzuges erfaßt und auf der Stelle getötet wurde. Chr. kam mit leichten Verletzungen davon. Auch der Kraftwagen wies nur geringe Beschädigungen auf. Dem vom Schicksal schwer Betroffenen wendet sich die allgemeine Anteilnahme der Bevölkerung zu, zumal Wilhelm Christmann und seine Frau in der Nähe und darüber hinaus bekannt und beliebt waren und erst seit einem halben Jahr den wohlverdienten Ruhestand genossen.

Merke! Neuigkeiten

Vermögen einer Wädhauer Judenloge beschlagnahmt. Auf Grund des neuen Gesetzes zur Auflösung freimaurerischer Organisationen wurde das Vermögen der Wädhauer jüdischen Loge Drei Briten von der Polizei beschlagnahmt und sichergestellt.

Zuversendung wollte als blinder Passagier nach Paris. Der 19jährige jüdische Jude Chaim Rosenfeld hatte sich in Polen in einen Zug eingeschmuggelt und war als blinder Passagier, unter einer Schicht von Decken, bis hinter Hannover gelangt. Hier wurde ihm aber der Wägen sehr so daß er sich veranlaßt sah, aus seinem Versteck hervorzutreten. Dabei wurde er aber von einem Bahnbeamten erwischt und in Wiesfeld aus dem Zug gestift. Er hatte sich jetzt wegen Betruges und wegen Betruges zum Nachteil der Reichsbahn vor dem Wiesfelder Einzelrichter zu verantworten und erhielt drei Monate Gefängnis. Zu seiner Entschädigung führte Chaim Rosenfeld an, er könne als Jude in Polen keine Beschäftigung bekommen und müsse deshalb zu Verwandten nach Paris. Und ausgerechnet die Deutsche Reichsbahn sollte ihn arbeits- und franks nach dort befördern.

Paratuphus im Prager Altersheim. In den sogenannten „Marsch-Helmstätten“, den Altersversorgungseinrichtungen der Stadt Prag, sind vor etwa 10 Tagen 50 Personen an Paratuphus erkrankt. Sie befinden sich erstensweise alle auf dem Wege der Besserung.

Vor Schrecken gestorben. Im Newcastle-under-Lyme (England) kündete ein 63jähriger Mann so unausweichlich eine Alarerte

an, daß sein Wädhauer Feuer fing. Der Aufregerung ertit er einen Herzschlag.

Ein Wädh, wie's meist nur das Wädh kauft. Ein Wädh aus dem österreichischen Kreise Teuburg, das demnach betrauten will, wandte sich an amerikanische Behörden wegen der Abstammungspapiere ihrer Mutter, die in USA geboren wurde. Gleichzeitig mit den Papieren kam die Mitteilung, daß in der Nationalbank auf die junge Frau eine Erbschaft in Höhe von 1,5 Millionen Mark wartete.

U.S.M.-Marinefliegerei abgelehrt. Innerhalb einer Woche ereignete sich in den Vereinigten Staaten der dritte schwere Unfall der Luftwaffe. Ein großes Marinefliegerei stürzte unmittelbar nach dem Aufstieg vom Armerflugplatz in der Nähe von St. Vaso in Texas ab. Zwei Mann der Besatzung waren tot, einer schwer verletzt. Das Flugzeug wurde zertrümmert. Ueberfliegerungsstatistik auf Gelebes. Nach einer Meldung aus Gelebes 63 Eingeborene getötet worden. Die Zahl der Vermissten beträgt 14. Der Schaden ist groß.

Im australischen Schlangengeld abgelehrt. Ein Flugzeug der australischen Luftwaffe ist bei der Suche nach einer feindlichen vermissten Stenotypistin im Mangaroben-Schlangengeld am Wädhflug in Queensland gegen eine Hochspannungsleitung gestoßen und abgelehrt. Alle vier Insassen — drei Angehörige der Luftwaffe und ein Polizist — kamen ums Leben.

90 Opfer der Schneekürre

Millionenschäden durch die erste Kälteelelle in USA. Die Zahl der Toten, die bei den schweren Stürmen in den amerikanischen Staaten zu beklagen sind, die dort bei 27 Grad herrschten, ist inzwischen auf 90 gestiegen. Noch nicht gezählt sind die vielen Hunderte von Autounfällen auf den vereisten Straßen. Der durch den Schneesturm angerichtete Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Der vielfach geäußerten Mutmaßung, daß die amerikanischen Kälte nun wohl in Kürze auch uns belandeten werde, steht die Ansicht der Meteorologen der Randstaaten der Ostsee entgegen, die behaupten, daß das augenblicklich milde Wetter noch anhalten werde, daß die Wädhertemperatur der Ostsee für die Jahreszeit noch zu hoch sei.

Tag der nationalen Solidarität

Reicht nicht ein im Kampf gegen Hunger und Kälte. „Das Wädh 1938/39 muß sich der geschichtlichen Größe dieses Jahres angeschlossen.“ Diesen Appell des Führers bei der Eröffnung des Wädh im Sportpalast am 6. Oktober 1938 sollte das gesamte deutsche Volk beherzigen, wenn am kommenden Sonntag, dem 3. Dezember, führende Männer von Staat und Partei sowie namhafte Persönlichkeiten der Wirtschaft, der Kunst und der Wissenschaft, der Presse und des Sports wieder die Sammelbüchse in die Hand nehmen, um so erneut ein Beispiel der inneren Geschlossenheit und Hilfsbereitschaft zu geben.

Zum fünften Male wird in diesem Jahre der „Tag der nationalen Solidarität“ durchgeführt. Obwohl es schien, daß der Sammelbeitrag der Vorjahre kaum zu überbieten sein würde, erleben wir doch von Jahr zu Jahr eine geradezu sprunghafte Steigerung. Hinter diesem phantastischen Sammelbeitrag wollen wir in diesem Jahre nicht zurückbleiben! Im Gegenteil, wir wollen alles daran setzen, um entsprechend den auf die Pflicht und das Zubehörende erweiterten Aufgaben des Wädh. das Ergebnis in diesem Jahre noch zu steigern. Darum reißt euch am Sonntag, dem 3. Dezember, ein in die gemeinsame Front gegen Hunger und Kälte und gebt damit der tatgeordneten Volksgemeinschaft sinnfälligen Ausdruck.

England hungert Araber aus

Lebensmittel nach der Beschlagnahme mit Benzin überfließen und verbrannt.

Um den arabischen Verkehrsstreit in Palästina zu brechen, haben die englischen Mandatsbehörden verboten, daß arabische Transportmittel Lebensmitteltransporte in arabische Dörfer und Städte vornehmen. Gleichzeitig wurden in zahlreichen arabischen Dörfern alle Häuser nach Lebensmittel durchsucht, die Lebensmittel auf den Straßen zusammengetragen, mit Benzin überfließen und angezündet. Neunzig Prozent der Bevölkerung sind im wahren Sinne des Wortes einer Hungersnot ausgesetzt. Die arabische Bevölkerung ist trotzdem gewillt, unter allen Umständen den Verkehrsstreit als Protest gegen die unumfänglichen Methoden der Mandatsbehörden und der englischen Truppen weiter aufrechtzuerhalten.

In Beirut eingetroffene arabische Flüchtlinge berichten, daß der Zulauf aus arabischen Kreisen zu den Freischaren trotz des Waffen- und Munitionsmangels weiterhin anhalte und die moralische Widerstandskraft der Freischaren eher gestiegen sei als angenommen habe. Es komme hinzu, daß jeder der Verbindung mit den Engländern verdächtige Araber in ganz kurzer Zeit erledigt werde, auch wenn er noch so starken Schutz erhalte.

Typisch dafür sei der Fall Fakri Al-Nasrabi. Dieser sei drei Tage nach Veröffentlichung eines von den Engländern bezahlten Briefes gegen den Mafki, der für die englische Propaganda bestimmt war, in Jerusalem erschossen worden, obwohl er von einem ganzen Schwarm von Geheimpolizisten geschützt worden sei.

Die englische Zensur habe jede Veröffentlichung über den Fall Fakri Al-Nasrabi strengstens unterdrückt, weil er allzu deutlich die englische Schwäche in Palästina und die moralische Widerstandskraft der Araber klarstelle.

Schwarzes Brett der Partei.

N. S. Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Am Sonntag 4. Dez. nachmittags 2 Uhr findet im Schützenhaus unsere gemeinsame

Vorweihnachtsfeier innerhalb der Ortsgruppe statt. Alles Nähere durch die Leiterinnen und Bloßfrauen.

Die Ortsgruppen-Frauenschaftsleiterin.

Vereins-Kalender

Chorverein „Liederkränzchen“

Donnerstag pünktlich 8 Uhr

Gesangsstunde

Sangesfreudige Damen und Herren sind dem Verein willkommen.

Der Vereinsführer.

„An vorderster Front!“

Karole für das fünfte Jahr der Erzeugungschlacht

Drei grundsätzliche Gesichtspunkte

Ernster Appell an die Landjugend

„Was wir tun können, um in dieser Lage Erleichterung zu bringen, wird getan werden. Darüber hinaus aber richte ich an die weibliche Landjugend den Appell, nun nicht salbenschüßig zu werden und ihre Mütter im Stich zu lassen. Wer von den Mädels draußen auf den alten, boden-

Den Weg einer Ueberwindung der Landflucht habe ich unter der traktatirten Führung des Reichslandesskorsars David von Schirach die H. mit ihrem Lande in die Hände dieser Jugend habe wieder das Herz aufgelassen und die Aufgaben an dem Lande und habe dabei auch den wieder mit ihrem Beginnen. Darre richtete dabei den wieder nach seinen Thren, deren Väter, die H. mit dem größten Nachdruck in die Hand genommen. Darre richtete dann auch die politischen Höchstgelehrten der Vereinigung die heraldische Väter die Bauren im Kampf um die Ueberwindung der Landflucht mit aller Entschiedenheit zu unterstützen.

Die Parole für die neue Arbeit

"So wie es früher nur Deutschland sticht, wollen wir mit uns Deutschland sehen und deshalb zum nächsten Schritt zur Grenzgenossenschaft antreten. Nur an diesem Maßstabe wird uns die Gerechtigkeit messen und an nichts sonst. Uns darf es gleichgültig sein, ob dieser oder jener Teilgenosse unser Idealismus verfehlen wird oder nicht. Wir tragen im Herzen die Überzeugung, daß wir unter Adolph Hitler an der deutschen Front für Deutschlands Ehre kämpfen und leben werden. Wir haben sich selber überlassen, daß wir gläubig dem Führer folgen und deshalb kämpfen wir für ihn bis zum letzten Atemzuge. Ich aber habe die Gewißheit, daß ich mich auf das alte, erprobte Führerkorps des Reichsnährfahrenden verlassen kann."

Marktordnung für alle

Staatssekretär Bode über die Zukunftsaufgaben des
Landvolks.

Staatssekretär Vacke ging dann auf die erforderlichen volkswirtschaftlichen Voraussetzungen ein. Er erklärte n. a.:

Die volkswirtschaftliche Voraussetzung für eine ernährungswirtschaftliche Leistungssteigerung, ja selbst für die Leistungserhaltung auf der bisherigen Höhe ist die Einführung einer Marktforderung für die Gesamtwirtschaft.

Bisher war die Aufgabe der Sicherung der Ernährung ausschließlich auf das Vuernehmen, auf die Agrarfreie beschränkt. Der Entzug von Arbeitskräften und dessen Auswirkung auf die Löhne gefährden nunmehr die weitere Durchführung dieser Erzeugungsschlacht auf der Grundlage fester Preise. Eine Leistungsförderung kann in Zukunft nur erreicht werden, wenn nach dem Beispiel der Ordnung der Ernährungswirtschaft eine Gesamtordnung unserer Volkswirtschaft und eine Rangordnung der durchzuführenden Aufgaben verwirklicht wird. Wir dürfen nicht vergessen, daß es sich bei dem Problem der Landflucht nicht um die Frage der Rentabilität der Landwirtschaft handelt, sondern daß es um Erhaltung der wirtschaftlichen und biologischen Grundlage der Nation geht.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann auch mit wenig Menschen rentabel geführt werden. Solche Betriebe sind aber nicht in der Lage, ein 80-Millionen-Volk zu ernähren und die Erhaltung dieses Volkes biologisch für die Zukunft zu gewährleisten.

Die Voraussetzungen der Erzeugungsschlacht seien, so erklärte Bade abschließend, in den letzten Jahren schwerer geworden und würden vielleicht noch schwerer werden. Trotzdem müsse es für Führer und Volk geschafft werden. Ein „Unmöglich“ könne es in der Landwirtschaft ebenso wenig wie im politischen Leben geben.

So steht USA-Fredesfreiheit aus

Maultorb für Kanzelredner

Nach einem Vortrag über Judentum und Bolschewismus

Ein Schulbeispiel für die unbefruchtliche Verlogenheit der in Amerika so viel gepriesenen und von vielen christlichen, aber einfachen Menschen geglaubten Redefreiheit und Pressefreiheit lieferte eine große New-Yorker Rundfunkstation, indem sie dem bekannten Mangel und Vortragensredner Vater Charles Coughlin aus Detroit die Weißung erteilte, künftig alle Manuskripte seiner wöchentlichen Rundfunkansprachen 24 Stunden vorher der Gesellschaft zu überreichen.

Den Stein des Anstoßes bildete eine am vergangenen Sonntag gehaltene Kundgebungssprache, in der die katholische Priester, der großes Ansehen genießt, die Juden der Urheberschaft des sowjetrussischen Kommunismus beischuldigte. Coughlin belegte diese Tatsache mit zahlreichen Beweisen und erklärte u. a., daß 56 von insgesamt 59 Mitgliedern des Zentralsekretariatskomitees der bolschewistischen Partei Juden seien.

Verdiente Abfuhr!

Ein tapferer Mannes Deutschlands, der sich vom
Judenterror nicht einschüchtern lässt vom

Ein Angriff der augenblicklichen hohen Judeuhetze gegen Deutschland ebenso nutzlos wie offenes Verleumdungsspiel im Reich legte Professor Rati Geiser vom Oberlin College ab. Die „New York Times“ hatte nämlich den Professor die unverschämte Anfrage gerichtet, ob er ihm vom Führer verliehenen Verbleibsorten, ob er Deutschen Aler anjuchmen gedente. Nachdem vom südliche Presse und die „auf amerikanisch“ getarnten dieischen Blätter füzlich Sench Nord und Lindbergh in unschreibliche Weise durch den Schmutz gezerrt hatten, weil sie deutsche Auszeichnungen annehmen, hatte die Anfrage offenbar den Zweck, den Professor einzuschüchtern, weil sie indirekt die Drohung enthielt, daß sich mit den gleichen halanabnehmerischen Methoden auch gegen ihn vorgegangen werde. Der Professor ließ sich jedoch durch diese losen Manöver nicht einschüchtern, sondern antwortete kühl, daß er den Orden annehmen wolle.

Vater Coughlin wehrt sich

Nach der Ankunft, ließ vom amerikanischen Mundfunk unter Jesur genommene Vater Coughlin denselbigen dort an, vor den Juden Moskau zu machen. Er ließ vielmehr der New-Yorker Mundfunkgesellschaft, die jede wahrheitsgemäße Belehrung über das jenseitige und heftigste Treiben des „amerikanischen Volkes“ unterdrücken will, mittheilen, daß er für seine Predigten keine jüdischen Zensur zulassen könne. Er ließ damit bei seinen Feststellungen über Judentum und Bolschewismus, geblieben.

Danksagung

Für die allseitige Theilnahme, die uns beim Tode unseres lieben Vaters entgegengebracht wurde, sagen wir herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr.
Bachmann.

Für alle Hinterbliebenen

Julie Bachmann
Minna Heibst, geb. Bachmann.

Der diesjährige

Anfänger-Lehrgang

für Deutsche Kurzschrift

beginnt am Freitag, den 2. Dezember 1938,
um 19 Uhr in der Stadtschule.

Deutsche Stenografenschaft

Ortsgruppe Spangenberg

Bekanntmachung

Der Hausmeister Wilhelm Schmidt ist von der Stadtkasse beauftragt, die für das Rechnungsjahr 1938 fallgewesenen Beträge und zwar

Unerkennungsgebühren.

Wegepacht und Landpacht

von den beteiligten Personen zu erheben. Es ergeht auf dieselben die Aufforderung, bei Vorlage der Quittung Zahlung an den hiesigen Beauftragten zu leisten. Wegeträge, die ohne besonderen Grund nicht gezahlt werden wird der Kreisverwaltungsbeamte in Kürze mit den gesetzlichen Kosten zwangsweise betreiben.

Spangenberg, den 26. November 1938.

Stadtkasse Spangenberg.

Öeffentliche Mahnung

Die bis einschließlich des Monats November 1938 fällig gewesen und noch nicht gezahlten Steuern und Abgaben und zwar:

Hauszinssteuer,
Grundsteuer für landwirthschaftlichen und bebauten
Besitz,
Gewerbesteuer,
Bürgersteuer,
Hundesteuer ufm.

werden hiermit öffentlich angemahnt und sind bis zum 3. Dezember 1938 hierher einzuzahlen. Bei Zahlung der Beträge sind die betreffenden Steuerbescheide unbedingt vorzulegen. Die nach Ablauf dieser Frist noch nicht gezahlten Beträge werden mit den gesetzlichen Kosten zwangsweise beigetrieben. Die durch das Einzugsgeßäft entstehenden Kosten und Gebühren fallen den Steuerpflichtigen zur Last.

Strangenberg, den 26. November 1938.

Stadtkasse Spangenberg